

## Haushaltsrede 2023

### Wählervereinigung FuR

#### **Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pütsch,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfirrmann  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knoth,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen  
Werte Pressevertreter und Gäste,

Eine Krise jagt die Nächste. Corona abgelöst vom Krieg in der Ukraine, der Inflation, den steigenden Lebensmittel- und Energiepreisen. Diese Faktoren verursachen die aktuell andauernde Wirtschaftskrise mit welcher der Fachkräftemangel einhergeht.

Diese Krisen bereiten den Kommunen große Probleme. Wir stoßen hier in vielen Bereichen, wie beispielsweise der Flüchtlingsunterbringung, an unsere Grenzen. Bund und Land dürfen die Kommunen bei den ganzen Herausforderungen nicht alleine lassen. Für die Wählervereinigung FuR ist es jedoch wichtig, positiv in die Zukunft zu schauen. Wir wollen aus allem das Beste machen. Lösungen finden, Chancen nutzen und neue Wege gehen.

Von daher sind wir dankbar, dass sich alle Gutachter und Prüfer für ein Zentralklinikum am Standort am Münchfeldsee ausgesprochen haben. Dieser Standort hat nach Faktenlage die beste Bewertung erhalten.

Ein Zentralklinikum auf Rastatter Gemarkung ist ein Projekt, das wir unbedingt umsetzen müssen.

Dieser Standort erfüllt die wichtigen Kriterien, die man nun einmal für ein Zentralklinikum benötigt. Hervorzuheben sind die vielen Vorteile, die ein Zentralklinikum mit sich bringt. Kurze Wege für die beste und schnellste medizinische Versorgung. Dieses Bauprojekt bringt einen wirtschaftlichen Aufschwung, steigende Kaufkraft, Sauberkeit und Ruhe in unsere Stadt.

Wir reden hier von keiner Müllverbrennungsanlage oder einer lauten, stinkenden Industrie. Ein Zentralklinikum wertet den Rastatter Süden und die gesamte Stadt auf. Diese Chance darf sich Rastatt nicht entgehen lassen.

Gut, dass wir bereits die Firma Daimler als wirtschaftliche Stütze hier in unserer Stadt haben. Ein Zentralklinikum könnte eine weitere wichtige Chance für unsere Stadt werden. Diese Chance dürfen wir uns nicht nehmen lassen. Selbstverständlich haben wir das Ohr am Bürger und nehmen die Sorgen und Bedenken bei allen Entscheidungen ernst. Bei diesem Projekt geht es aber um das Gemeinwohl, sprich um die Gewährleistung einer ausgezeichneten medizinischen Versorgung und nicht um ein Einzelwohl.

Wir brauchen die Klinik hier am Standort am Münchfeldsee in Rastatt! Es gibt auch nicht die Wahl eines Standortwechsels auf das Merzeau Gelände. Wer das behauptet kennt weder die Entscheidungen der Gesellschafter, noch die Ergebnisse der geforderten Kriterien eines Zentralklinikums.

Endlich ist die Stadt Rastatt in Verhandlungen zum Kauf des Areals/Merzeau Gelände mit der Bundesanstalt für Immobilien. Die Wählervereinigung FuR hat dies in den letzten

Jahren in sämtlichen Haushaltsreden gefordert. Dieses Gelände benötigen wir dringend für eine attraktive Wohnungsbauentwicklung.

Hier könnten dann z.B. Mitarbeiter des Zentralklinikums und ihre Familien ihren Platz finden. Ebenfalls könnte ein weiterer Kindergarten, den wir dringend benötigen, errichtet werden. Das alles eingebettet in die Planung der Landesgartenschau, ist das was unsere Stadt dringend benötigt: eine anspruchsvolle, attraktive Entwicklung. Diese bringt in unsere Innenstadt die dringend benötigte Kaufkraft.

Wir brauchen hier in unserer Stadt Menschen mit höheren Einkommen. Diese sichern die Geschäftsumsätze in unserer Stadt. Diese wiederum sichern wichtige Gewerbesteuererinnahmen. Ohne diese Einnahmen kann eine Stadt leider nur sehr schwer Projekte umsetzen, die die Stadt in ihrer Entwicklung vorantreiben sollen. Wir möchten den Bürgern eine attraktive, saubere und sichere Stadt bieten. Ohne Einnahmen kann dies nicht gewährleistet werden.

So ist nun einmal der Kreislauf für florierende, attraktive Städte. Deshalb werden wir auch immer wieder weitere Ansiedlungen von Unternehmen unterstützen.

Die Wählervereinigung FuR spricht sich ganz klar für eine Videoüberwachung des Bahnhofsgelände aus. Ob objektives oder subjektives Empfinden, die Bürger fühlen sich unwohl. Geschockt sind wir immer noch von dem Fall, der sich dort jüngst abspielte. Auch die vielen Delikte, die eben nicht angezeigt werden, müssen Beachtung finden. Von daher befürworten wir eine Videoüberwachung des Bahnhofs und eine höhere Polizeipräsenz in unserer Stadt. Die Bürger müssen sich einfach wieder sicherer fühlen.

Wir müssen auf unsere Stadt aufpassen! In der Vergangenheit haben wir viele soziale Pflichtaufgaben, wie bspw. die Unterbringung von Geflüchteten geleistet. Das war und ist auch wichtig und richtig. Wir sind jetzt an einem Punkt angekommen, an dem wir auf eine ausgewogene Durchmischung unserer Bürgerschaft in unserer Stadt achten müssen. Wir dürfen z.B. geplante wichtige Bauentwicklungen, wie die der Gustav Heinemann Schule, nicht zurückstellen, weil wir die Mittel für das Martha Jäger Haus zur Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine brauchen. Das gefährdet den sozialen Frieden und überfordert jede Kommune. Das hört man Land auf, Land ab!

Unsere Innenstadt muss attraktiver werden. Ein Kompliment an die Verantwortlichen von RA<sup>3</sup>, die mit sämtlichen Aktionen für unsere Stadt werben. Unser Citymanagement und Wirtschaftsförderer müssen etwas gegen das Sterben der Innenstadt unternehmen. Wir dürfen nicht mehr nur zuschauen.

Wie bekommen wir weitere hochwertige Geschäfte und Gastronomien in unsere Innenstadt? Wie können wir die Kaufkraft endlich wieder steigern? Natürlich haben viele Städte das gleiche Problem. Wir müssen aber aktiv werden und etwas unternehmen. Die Buslinien dürfen nicht durch die Innenstadt führen. Wer sitzt schon gerne in einem Biergarten, der von Bussen durchquert wird? Ebenfalls stören viele Bürger die Blechlawinen von Autos, die in unserer Innenstadt vorzufinden sind. Das gibt es in keiner anderen attraktiven Innenstadt. Die Autos gehören in Parkhäuser und auf Parkplätze, die wir in unserer Stadt haben. In anderen Städten wird auch nicht innerhalb geparkt und es funktioniert. Parkplätze machen eine Innenstadt definitiv nicht schöner. FuR steht für den Ausbau von weiteren sicheren Radwegen. „Mit dem Fahrrad in unsere schöne belebte Innenstadt“, wäre für uns ein moderner Slogan.

Unsere Feuerwehr war in der letzten Zeit extrem gefordert und kam an Ihre Grenzen. Von daher sind wir über alle Bauvorhaben für die Feuerwehr dankbar und unterstützen diese weiterhin.

Viele Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei, der Ärzte, des Pflegepersonals, des THW, des DRK, des NKT, des Landratsamts und der Stadt Rastatt waren beim Bombenfund in Niederbühl vor Ort. Was da in kürzester Zeit geleistet wurde, findet unseren höchsten Respekt.

Uns hat dieser Tag gezeigt, dass Rastatt funktioniert. In solch einer schwierigen Zeit, Kräfte zu bündeln und füreinander da zu sein. Das hat uns sehr berührt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle beteiligten Einsatzkräfte.

Die Stadtwerke Rastatt haben uns bereits gezeigt, dass sie weiter denken. Die Medienversorgung, insbesondere mit Energie, Kälte und Trinkwasser stellen für alle weiteren Bauplanungen eine Herausforderung dar. Diese sollten krisensicher, redundant und klimaschonend errichtet werden. Das Peré Gelände würde sich als neue, moderne Energiezentrale anbieten.

Erneuerbare Energien müssen vorangetrieben werden. Energieabhängigkeiten müssen verringert werden. Diese lassen Energiekosten explodieren! Hier sind unsere Stadtwerke gefragt. Für die Bürger Rastatt's soll die beste, kostengünstigste Versorgung gewährleistet sein.

Es kann nicht sein, dass der Bürger mit den Kosten alleine gelassen wird. Das kritisieren wir auch beim Thema Umweltskandal/ Verunreinigung unseres Grundwassers durch PFC. Ein Dankeschön an dieser Stelle an den Stadtwerkechef Olaf Kasprzyk und sein Team. Diese setzen sich für die Belange unserer Stadt vorbildlich ein.

Um unsere Klimaschutzziele erreichen zu können, benötigen wir auf kommunaler Ebene weiterhin eine gezielte Förderung klimawirksamer Maßnahmen. Für die Einrichtung der geforderten Filteranlagen an öffentlichen Gebäuden, ist finanzielle Unterstützung von Land und Bund einzufordern.

Weitere finanzielle Mittel für den Hochwasserschutz, die Sanierung unseres Bahnhofs, müssen von allen Stellen bereitgestellt werden. Ebenfalls ist unsere Straßenlandschaft in denkbar schlechtem Zustand. Hier erwarten wir seitens der Verwaltung, dass die Sanierungen unserer Straßen zügig angegangen werden. Auch wenn das verabschiedete Straßenkonzept die Sanierungen einzelner Straßen festgezurr hat, erwarten wir hier Flexibilität.

In unsere Kindergärten und Schulen wurde viel investiert. Um attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, gilt es das Ohr an den pädagogischen Fachkräften, den LehrerInnen zu haben. Damit wir genügend Personal in unseren Einrichtungen haben, benötigen wir Fachkräfte. Die Förderanträge für die Schulen sind gestellt. Die Ganztagsbetreuung muss weiter vorangetrieben werden. Hier investieren wir in die Zukunft Rastatt's. Das liegt der Wählervereinigung FuR sehr am Herzen.

Die bilinguale Ausbildung an der Ottersdorfer Grundschule war ein Leuchtturmprojekt hier in der Region. Wir erwarten an dieser Stelle von allen Beteiligten mehr Engagement, damit es weiter gehen kann! Wir sehen z.B. die Hans Thoma Schule mit all ihren Neuerungen als optimale Schule für ein bilinguales Bildungsangebot.

Endlich ist unser Kombibad auf den Weg gebracht! Die Bäder waren leider in einem sehr maroden Zustand und konnten nicht mehr gehalten und saniert werden. Es wäre ein Fass ohne Boden.

Die Zusammenführung des Frei- und Hallenbads wird uns für die Zukunft Betriebskosten sparen. Durch dieses attraktive Bauvorhaben können wir uns auf zahlreiche Besucher freuen. Somit kommt unsere Stadt wieder zum Strahlen.

Wir sind froh und dankbar hier in Rastatt und unseren Dörfern, ein solch engagiertes Vereinsleben vorfinden zu dürfen. Von daher unterstützen wir die Verwaltung bei der Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien. Die Vereine sind wichtig für das gesamte gesellschaftliche und soziale Leben in unserer Stadt. Hier gilt es Geld in die Hand zu nehmen. Dies bringt uns alle weiter.

Von daher kritisieren wir sehr, dass die Planung für eine neue Großraumsporthalle immer noch nicht angegangen wurde. Eine große Kreisstadt, wie Rastatt benötigt diese dringend.

Unsere Wählervereinigung sagt Danke an alle Ortsteile. Immer wieder finden dort Aktivitäten statt, die der gesamten Stadt gut tun. Das Dorfleben und der Zusammenhalt sind beispielhaft.

Von daher unterstützen wir die weiteren Dorfentwicklungsprogramme sehr gerne.

Der Haushalt befindet sich in einem Krisenmodus. So die Aussage von OB Pütsch. Nun ein paar Worte zum Ergebnishaushalt 2023 der Stadt Rastatt. In den Vorjahren, wurde fast immer am Ende des Haushaltes ein deutlich besseres Ergebnis erzielt als eigentlich geplant. Warum sollte sich das jetzt ändern?

Eine der Folgen davon ist, dass wir jetzt einen großen Investitionsstau haben (zum Beispiel bei Schwimmbädern, Schulen, Sportanlagen, inklusive Sporthallen, Straßen,...). Eine andere Folge davon ist aber auch, dass die Stadt Rastatt eine sehr solide finanzielle Ausgangsbasis (in Form von liquiden Mitteln und Gewinnvorträgen) hat, um die anstehenden finanziellen Investitionen zu stemmen. Für die Planung und Realisierung der Bauvorhaben ist genügend und vor allem motiviertes Personal unerlässlich.

Konstruktiv und kritisch wollen wir die Verwaltung auch in Zukunft begleiten.

Viele Planungen, die im Haushaltsplan aufgeführt sind, sind uns ein großes Anliegen und müssen zügig umgesetzt werden.

Von daher stimmt die Wählervereinigung FuR dem Haushaltsplan, gemäß der vorliegenden Beschlussvorlage zu.

Wir bedanken uns bei der gesamten Verwaltung für Ihren Einsatz, das aufwendige Zahlenwerk und den respektvollen Umgang.

An dieser Stelle möchte sich die Wählervereinigung FuR bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Pütsch bedanken. Wir hatten gerade in unseren Anfängen schwierige Zeiten miteinander. Das gegenseitige Misstrauen war groß. Auch gab es einige bissige Schlagabtausche. Nach den anfänglichen Höhen und Tiefen, und der persönlichen und politischen Situation, fand dann aber ein respektvoller und wertschätzender Umgang statt. Hierfür möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand Ende diesen Jahres und vor allem beste Gesundheit. Genießen Sie die wertvolle Zeit im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Simone Walker

Wählervereinigung FuR

